

Pool: shqa Pharma-BeraterIn

**Prüfung: Pharma-Berater/in shqa / Spezialist/
in mit eidg. Fachausweis**

Prüfungsdatum: 31.12.2032

Sprache: de

Heft: A

Erstellt am: Montag, 26. Januar 2026, 13:38 Uhr

Lösungsheft

Typ A

Einfachauswahl

Bezeichnen Sie **nur eine Wahlantwort** durch Umkreisen des betreffenden Buchstabens:

- bei positiver Formulierung die **einzig richtige** respektive die **am meisten zutreffende Antwort**,
- bei negativer Formulierung die **einzigste Ausnahme**, die **einzigste falsche Antwort**, resp. die Antwort mit dem **am wenigsten zutreffenden** Inhalt. (Die **Negation** ist **fett** gedruckt.)

1. Was beschreibt der Begriff "Arthritis"?

- A)** Entzündung im Gelenk
- B) Angeborene Fehlstellung des Hüftgelenkes
- C) Gelenksabnützung
- D) Stechender Schmerz in einem Gelenk
- E) Gelenksversteifung

2. Welches Gelenk ist typischerweise zuerst von einer rheumatoiden Arthritis betroffen?

- A) Hüftgelenk
- B) Kniegelenk
- C)** Fingergrundgelenk
- D) Sprunggelenk

3. Was versteht man unter dem medizinischen Begriff Dysphorie?

- A) Störung der Gewebsentwicklung
- B) Störung des Stimmklanges
- C) Störung beim Schlucken
- D)** Störung des emotionalen Erlebens
- E) Störung in der Geruchswahrnehmung

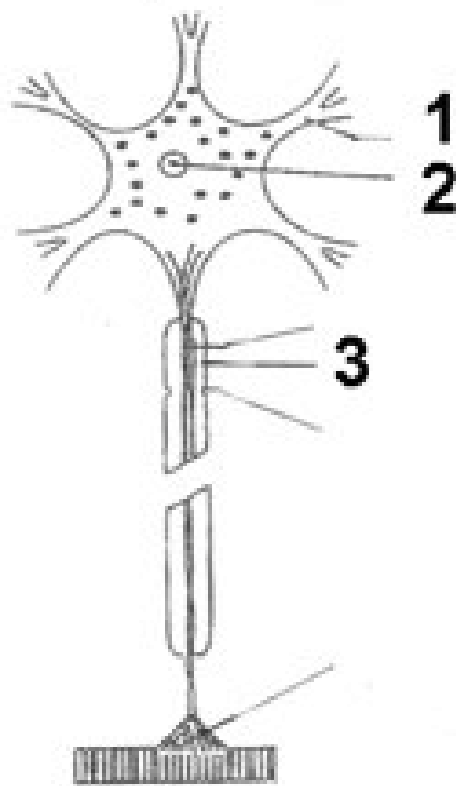
4. Welches der folgenden Medikamente gehört zur Standardtherapie der chronischen Herzinsuffizienz?
- A)** Beta-Blocker
 - B) Calciumkanalblocker (z.B. Amlodipin)
 - C) Digitalispräparate als Monotherapie
 - D) Thrombozytenaggregationshemmer
5. Was passiert mit dem Arzneistoff bei der Phase-I-Reaktion während der Metabolisierung?
- A) Der Arzneistoff wird durch Konjugation wasserlöslich gemacht.
 - B) Der Arzneistoff wird auf die Rückresorption in der Niere vorbereitet.
 - C) Der Arzneistoff wird von Darmbakterien hydrolytisch verändert.
 - D)** Der Arzneistoff wird oxidativ, reduktiv oder hydrolytisch verändert.
 - E) Der Arzneistoff wird von der Leber direkt in die Galle geleitet.
6. Welcher Bereich wird zusätzlich zu den Arzneimitteln ebenfalls im Heilmittelgesetz geregelt?
- A) Nahrungsergänzungsmittel
 - B) Transplantationen
 - C) Kosmetika
 - D) Lebensmittel
 - E)** Medizinprodukte

7. Wie nennt man eine Chemotherapie, die als Zusatztherapie nach einer Chirurgie gegeben werden kann?
- A)** adjuvante
 - B) ad hoc
 - C) intravenöse
 - D) intrathecale
 - E) palliative
8. Mykosen
- A)** treten in der Haut, Schleimhäuten und der Lunge auf
 - B) werden mit Antibiotika therapiert
 - C) gehören zu den malignen Neoplasien
 - D) werden durch Viren verursacht
 - E) sind die Rezidivform von Herpesinfektionen
9. Welches Medikament gehört gemäss internationalen Leitlinien (z.B. GOLD) zur Basistherapie bei stabiler COPD?
- A) Orales Kortikosteroid
 - B)** Langwirksamer Beta-2-Agonist (LABA)
 - C) Intravenöses Antibiotikum
 - D) Digitalispräparat (Digoxin oder Digitoxin)

10. Agonisten
- A) wirken direkt auf Enzyme
 - B) haben keine Affinität zum Rezeptor
 - C) erhöhen die Reizleitungsgeschwindigkeit
 - D) haben definitionsgemäss eine Bioverfügbarkeit von über 50 %
 - E) binden am Rezeptor und lösen einen spezifischen Effekt in der Zelle aus**
11. Wie werden lipophile Substanzen bei peroraler Applikation bevorzugt rückresorbiert?
- A) Sie werden durch den enterohepatischen Kreislauf rückresorbiert**
 - B) Sie werden renal rückresorbiert
 - C) Sie werden über die Lipidmembran des Tubulusepithels rückresorbiert
 - D) Sie werden selten rückresorbiert
 - E) Sie werden pulmonal rückresorbiert
12. Welche Aussage beschreibt die Funktion von Erythrozyten und deren Rolle bei der Blutgruppenbestimmung am besten?
- A) Sie transportieren Sauerstoff und Kohlendioxid und tragen Antigene, die die Blutgruppe bestimmen.**
 - B) Sie produzieren Antikörper und bestimmen die Blutgruppe über das Plasma.
 - C) Sie sind für die Blutgerinnung verantwortlich und enthalten Antigene für die Blutgruppe.
 - D) Sie bekämpfen Krankheitserreger und bestimmen die Blutgruppe über Leukozyten.

13. Was ist das Hauptziel der Randomisierung in klinischen Studien?
- A) Die Studienkosten zu senken
 - B) Die Vergleichbarkeit der Gruppen sicherzustellen**
 - C) Die Anzahl der Probanden zu erhöhen
 - D) Die statistische Auswertung zu vereinfachen
14. Was bedeutet der Begriff "opportunistische Infektion"?
- A) Eine im Spital erworbene Infektion
 - B) Eine Infektion mit multiresistenten Mikroorganismen
 - C) Eine Infektion, die durch obligat pathogene Erreger erfolgt
 - D) Eine Infektion mit Mikroorganismen welche bei immunkompetenten Personen üblicherweise zu keiner Erkrankung führt**
 - E) Eine leichte Infektion welche in der Regel keine antibiotische Behandlung benötigt und spontan ausheilt

15. In der Abbildung ist eine Nervenzelle dargestellt. Bei der mit 3 bezeichneten Struktur handelt es sich um



- A) einen Dendriten
- B) die Markscheide (Myelinscheide)**
- C) Neurofibrillen
- D) Ranvier'sche Schnürringe
- E) den Zellkern

16. Ein Arzt teilt dem Pharmaberater mit, dass ein Asthmaspray (Dosieraerosol) seiner Firma bei einem Patienten nicht funktioniert hat. Das angeblich defekte Dosieraerosol liegt dem Arzt jedoch nicht vor.
Was muss der Pharmaberater in diesem Fall tun?
- A) Er muss den Arzt auf dessen Verpflichtung hinweisen, sich vor dem ersten Einsatz des Dosieraerosols von der korrekten Funktion persönlich zu überzeugen.
 - B) Er muss dem Arzt ein Ersatz-Dosieraerosol abgeben.
 - C)** Er muss den Vorfall schnellstmöglich dem Verantwortlichen (für Qualitätssicherung/Pharmakovigilanz) seines Unternehmens melden.
 - D) Weil das angeblich defekte Dosieraerosol als Beweismittel nicht vorliegt, muss der Vorfall dem Qualitätssicherungs-/Pharmakovigilanz-Verantwortlichen nicht gemeldet werden.
 - E) Weil es das erste Vorkommnis dieser Art ist, muss nichts unternommen werden.
17. Welche der folgenden Aussagen zur VITH (**V**erordnung über die **I**ntegrität und **T**ransparenz im **H**eilmittelbereich) trifft zu?
- A)** VITH regelt die Transparenzpflichten bei geldwerten Vorteilen im Heilmittelbereich.
 - B) VITH erlaubt uneingeschränkte Rabatte ohne Dokumentationspflicht.
 - C) VITH gilt ausschliesslich für stationäre Leistungen.
 - D) VITH verpflichtet zur Offenlegung von geldwerten Vorteilen gegenüber dem BAG.
 - E) VITH hebt alle bisherigen Integritätsbestimmungen auf.

18. In einer Substanzklasse wird gesamtschweizerisch ein Umsatz von CHF 100 Mio. erzielt.
Wie wird dieser Wert bezeichnet?
- A) Aktionärswert (Shareholder-Value)
 - B) Marktanteil
 - C) Marktpotential
 - D) Marktvolumen**
 - E) Regionalindex
19. Was geschieht im Eileiter?
- A) Glykogenabbau durch Milchsäurebakterien
 - B) Transport der Eizelle**
 - C) Neubildung von Eizellen
 - D) Produktion von Östrogenen
 - E) Abbau der unbefruchteten Eizelle durch Lymphozyten
20. Eine Firma hat einen Jahresumsatz von CHF 100 Mio erzielt. Die Herstellung ihrer Produkte hat im gleichen Zeitraum CHF 20 Mio. gekostet.
Eine Reduktion der Produktionskosten um CHF 1 Mio. führt zu einer
- A) Erhöhung der Bruttomarge**
 - B) Erhöhung des Umsatzes
 - C) Erhöhung der Vertriebskosten
 - D) Senkung der Bruttomarge
 - E) Senkung der Vertriebskosten

21. Welcher der folgenden Punkte beschreibt eine zentrale Änderung beim Übergang von TARMED zu TARDOC?
- A) TARDOC umfasst weiterhin stationäre und ambulante Leistungen.
 - B) TARDOC reduziert die Anzahl der Tarifpositionen im Vergleich zu TARMED deutlich.**
 - C) TARDOC verwendet ausschliesslich numerische Codes wie TARMED.
 - D) TARDOC führt zusätzliche Leistungsblöcke und pro memoria-Leistungen ein.
 - E) TARDOC ersetzt ambulante Pauschalen vollständig durch Einzelleistungen.
22. Wie werden bei einer Blinddarmentzündung die Operations- und Aufenthaltskosten im Spital bezahlt?
- A) Operations- und Aufenthaltskosten im Spital werden von der Unfallversicherung bezahlt.
 - B) Operationskosten und Aufenthaltskosten im Spital werden über einen pauschalen Betrag von der Krankenversicherung übernommen.**
 - C) Die Operationskosten werden von der Unfallversicherung übernommen und der Spitalaufenthalt von der Erwerbsausfallversicherung.
 - D) Die Operationskosten werden von der Unfallversicherung und der Spitalaufenthalt von der Krankenversicherung bezahlt.
 - E) Die Operationskosten werden von der Unfallversicherung übernommen und der Spitalaufenthalt von der Taggeldversicherung.
23. Bei stark übergewichtigen Personen kann eine Dosiserhöhung eines Arzneistoffs nötig sein
- A) bei lipophilen Stoffen, weil das Verteilungsvolumen erhöht ist**
 - B) bei hydrophilen Stoffen, weil das Verteilungsvolumen erhöht ist
 - C) bei lipophilen Stoffen, weil das Verteilungsvolumen erniedrigt ist
 - D) bei hydrophilen Stoffen, weil das Verteilungsvolumen erniedrigt ist
 - E) bei basophilen Stoffen, weil das Verteilungsvolumen erniedrigt ist

24. Welchen Wert dürfen Wettbewerbsgeschenke für einen Arzt kumulativ pro Jahr maximal betragen?
- A) 50.- Franken
 - B) 100.- Franken
 - C) 200.- Franken
 - D) 300.- Franken**
 - E) 400.- Franken
25. Welche Eigenschaft muss eine Phase III Studien immer aufweisen?
- A) Placebo-kontrolliert
 - B) retrospektiv
 - C) doppel-blind
 - D) randomisiert**
 - E) 3-armig
26. Wirkstoffe werden im Körper meistens in zwei Schritten umgewandelt und ausgeschieden. In welcher Antwort sind diese beiden Phasen korrekt beschrieben?
- A) Phase-I: Biotransformation am Wirkstoffmolekül
Phase-II: Konjugationsreaktionen**
 - B) Phase-I: Filtration in die Niere
Phase-II: Ausscheidung über die Nieren
 - C) Phase-I: Übergang des Wirkstoffes in die Blutbahn
Phase-II: Übergang von der Blutbahn in die Leber
 - D) Phase-I: Abbau in der Leber
Phase-II: Bildung von Glukuroniden
 - E) Phase-I: Abbau über Darmbakterien
Phase-II: Ausscheidung mit dem Stuhlgang

27. Welche Struktur ist bei einer Katarakt primär betroffen?
- A) Hornhaut
 - B) Linse**
 - C) Glaskörper
 - D) Retina
28. Welche Symptomatik weist am ehesten auf einen Herzinfarkt hin?
- A) Oberbauchschmerzen links, Nausea, Erbrechen
 - B) linksseitiger Thoraxschmerz mit Ausstrahlung in den linken Arm seit über einer Stunde**
 - C) belastungsabhängiger Brustschmerz, der beim Stehenbleiben abnimmt
 - D) Engegefühl in der Brust, vor allem nachts
 - E) akute Dyspnoe und Husten
29. Die Pharma AG ist für den Vertrieb eines Medikamentes der Abgabekategorie A in der Schweiz zuständig. Über welchen Distributionskanal wird das Medikament **nicht** vertrieben?
- A) Apotheken
 - B) Drogerien**
 - C) Grossisten
 - D) Selbstdispensierende (SD) Ärzte
 - E) Spitäler

30. Welches ist **keine** primäre Ursache für Unterschiede in den empfohlenen Dosierungen zwischen Kindern und Erwachsenen?
- A) renale Clearance
 - B) hepatische Clearance
 - C) Verteilungsvolumina
 - D) Pharmakodynamik
 - E) Proteinbindung**
31. Welche Aussage zum männlichen Geschlechtsapparat und seinen Funktionen trifft **nicht** zu?
- A) Das männliche Geschlechtshormon (Testosteron) wird in den Leydig-Zellen der Hoden gebildet.
 - B) Die Samenzellen werden im Keimepithel der Nebenhoden gebildet.
 - C) Die Prostata bildet ein Sekret, das die Befruchtungsfähigkeit der Samenzellen fördert.
 - D) Im Hodensack liegt die Temperatur etwa 4° Celsius höher als in der Bauchhöhle.**
 - E) Das Ejakulat des Mannes enthält Flüssigkeit aus Prostata und Samenbläschen.
32. Was ist **falsch** in Bezug auf das Pankreas?
- A) Das Pankreas ist sowohl eine endokrine wie auch eine exokrine Drüse.
 - B) In den Langerhans'schen Inselarealen werden Hormone synthetisiert, die für die Kontrolle der Blutglukosekonzentration wichtig sind.
 - C) Im Pankreas werden die roten Blutkörperchen abgebaut.**
 - D) Das Pankreas synthetisiert Enzyme, die für die Aufspaltung von Proteinen notwendig sind.
 - E) Der Ausführungsgang des Pankreas mündet in das Duodenum.

33. Welcher der folgenden Stoffe ist **kein** Neurotransmitter?
- A) Oxytocin
 - B) Noradrenalin
 - C) Serotonin
 - D) Dopamin
 - E) Calcitonin**
34. Welcher Branchenverband ist in der Schweiz politisch **nicht** aktiv?
- A) Intergenerika
 - B) Interpharma
 - C) Scienceindustries
 - D) Swiss health quality association (shqa)**
 - E) Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz (vips)
35. Bakterien werden biologisch zu den Prokaryoten gezählt und unterscheiden sich im Bauplan typisch von eukaryotischen Zellen.
Welche Struktur kommt bei Bakterien **nicht** vor?
- A) Zellmembran
 - B) Zellwand
 - C) Zellkernmembran**
 - D) Chromosomen
 - E) Ribosomen

Typ Kprim**Vierfache Entscheidung richtig / falsch**

Auf eine Frage oder unvollständige Aussage folgen **vier** Antworten oder Ergänzungen. Beurteilen Sie bei jeder davon, ob sie **richtig** oder **falsch** ist, und bezeichnen Sie sie entsprechend mit (+) oder (-).

Unabhängig davon, ob die Frage grammatikalisch im Singular oder Plural formuliert ist, können 1, 2, 3, 4 oder auch gar keine der Antworten richtig sein.

Die korrekte Beurteilung aller 4 Antworten oder Ergänzungen wird mit einem ganzen Punkt honoriert. 3 richtige Beurteilungen erhalten einen halben Punkt.

K1. Welche der folgenden Aussage(n) zu COVID-19 (Coronavirus, SARS-CoV-2) trifft/treffen zu?

- A)** COVID-19 wird hauptsächlich durch Tröpfcheninfektion übertragen.
- B)** Eine SARS-CoV-2-Infektion kann asymptomatisch verlaufen.
- C)** Geschmacksverlust ist ein mögliches Symptom.
- D)** COVID-19 kann nur ältere Menschen betreffen.

K2. Welche der folgenden Aussage(n) beschreibt/beschreiben Sinn und Zweck des Pharmakodex PK und Pharma Kooperationskodex PKK?

- A)** Der Pharmakodex dient der Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards in der Zusammenarbeit zwischen Pharmaindustrie und Gesundheitsfachpersonen.
- B)** Er soll Transparenz bei geldwerten Vorteilen und Kooperationen schaffen.
- C)** Der Pharmakodex erlaubt uneingeschränkte Werbemaßnahmen für Arzneimittel gegenüber Patient:innen.
- D)** Er unterstützt die Sicherstellung von Compliance und Patientennutzen in allen Interaktionen.

- K3. Gemäss Pharmakodex gilt für einen Referenten an Veranstaltungen, dass sein Honorar
- A) ausschliesslich nach seinem nationalen bzw. internationalen wissenschaftlichen Ruf und Bekanntheitsgrad zu bemessen ist
 - B)** der erbrachten Leistung angemessen sein muss
 - C)** um die entstandenen Auslagen (einschliesslich Reisekosten) aufgestockt werden kann
 - D) und alle mit der Teilnahme verbundenen Auslagen des Referenten und einer Begleitperson zu bezahlen sind
- K4. Was gehört zu den Aufgaben der Eidgenössischen Arzneimittelkommission (EAK) bei der Aufnahme eines neuen Arzneimittels auf die Spezialitätenliste (SL)?
- A)** Empfehlungen für Ablehnung aussprechen
 - B)** Empfehlungen für Aufnahme aussprechen
 - C) Limitatio festlegen
 - D) Preis festlegen
- K5. Thrombozyten:
- A) bilden die Gerinnungsfaktoren
 - B)** sind beteiligt an der Blutgerinnung
 - C) sind verantwortlich für die Fibrinolyse
 - D)** vernetzen sich untereinander

- K6. Welche der folgenden Aussage(n) zum Leistungskatalog der Grundversicherung (OKP) in der Schweiz trifft/treffen zu?
- A)** Der Leistungskatalog umfasst alle medizinischen Leistungen, die wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sind (WZW-Prinzip).
 - B) Brillen und Kontaktlinsen werden in jedem Fall von der Grundversicherung übernommen.
 - C)** Leistungen für Mutterschaft sind Bestandteil des Leistungskatalogs.
 - D)** Medikamente müssen auf der Spezialitätenliste stehen, um von der Grundversicherung vergütet zu werden.
- K7. Welche der folgenden Aussage(n) ist/sind korrekt in Bezug auf Kennzahlen und ihre Messmethode in der Pharma-Marktforschung?
- A)** MAT (Moving Annual Total) wird aus Umsatz- oder Absatzdaten der letzten 12 Monate berechnet.
 - B) SOM (Share of Market) wird durch qualitative Interviews ermittelt.
 - C)** CAGR (Compound Annual Growth Rate) beschreibt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate über einen Zeitraum.
 - D)** NPS (Net Promoter Score) basiert auf Kundenbefragungen und misst die Weiterempfehlungsbereitschaft.
- K8. Das BAG überprüft den Preis eines Arzneimittels in der Spezialitätenliste:
- A)** nach Patentablauf
 - B)** periodisch nach Aufnahme in die Spezialitätenliste
 - C) bei der jährlichen Überprüfung der Wirksamkeit
 - D)** bei Aufnahme in die Spezialitätenliste

- K9. Welche Behandlungsmethode/n bei Krebs gibt es?
- A)** Chirurgische Eingriffe
 - B)** Radiotherapie
 - C)** Chemotherapie
 - D)** Antikörpertherapie
- K10. Was muss erfüllt sein, um in der Schweiz eine klinische Studie starten zu können?
- A)** Genehmigung durch die zuständige Ethikkommission
 - B)** Versicherungsschutz für die Studienteilnehmer
 - C)** Vorprüfung des Medikamentes im Ausland
 - D)** Notifikation der Studie durch Swissmedic
- K11. Welche der folgenden Aussage(n) zu Beta-Rezeptoren ist/sind korrekt?
- A)** Beta-1-Rezeptoren steigern die Kontraktilität des Herzens.
 - B)** Beta-2-Rezeptoren führen zur Vasodilatation in der Skelettmuskulatur.
 - C)** Beta-3-Rezeptoren sind hauptsächlich im Fettgewebe lokalisiert und fördern Lipolyse.
 - D)** Beta-Blocker aktivieren Beta-Rezeptoren und erhöhen die Herzfrequenz.
- K12. Ein First-Pass-Effekt kann umgangen werden, indem man einen Wirkstoff:
- A)** sublingual verabreicht
 - B)** intravenös verabreicht
 - C)** transdermal verabreicht
 - D)** peroral verabreicht

K13. Musterpackungen:

- A) dürfen nur in kleiner Anzahl verkauft werden
- B) dürfen nur auf schriftliche Aufforderung hin abgegeben werden**
- C) müssen deutlich sichtbar und dauerhaft als Gratismuster gekennzeichnet sein**
- D) dürfen in jeder im Handel befindlichen Packungsgrösse abgegeben werden

K14. Der Magen schützt sich vor Selbstverdauung durch:

- A) die Produktion von Bikarbonat**
- B) bestimmte Bakterien, die nur im Magen vorkommen (*Helicobacter pylori*)
- C) eine intakte Schleimhautschicht**
- D) die Produktion von Pepsinogen

K15. Welche der folgenden Aussage(n) zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) trifft/treffen zu?

- A) Eine UAW ist jede schädliche und unbeabsichtigte Reaktion auf ein Arzneimittel bei bestimmungsgemäsem Gebrauch.**
- B) UAW können nur bei Überdosierung auftreten.
- C) Allergische Reaktionen zählen zu den möglichen UAW.**
- D) UAW müssen immer sofort gemeldet werden, wenn sie schwerwiegend sind.**

K16. Zum Begriff "endogen" trifft/ treffen zu:

- A) von den Genen her stammend
- B) Gegenteil von "exogen"**
- C) zum Hormonsystem gehörend
- D) durch Faktoren im Inneren des Körpers bedingt**

- K17. Die Dosis-Wirkung-Beziehung ist eine der wichtigsten pharmakodynamischen Parameter eines Medikaments. Eine davon abgeleitete Kenngrösse ist die therapeutische Breite, die definiert wird als:
- A) den Bereich der Dosis-Wirkungs-Kurve zwischen minimaler und maximaler Wirkung der Substanz
 - B) die Wirkungsdifferenz zwischen einem Agonisten und einem partiellen Agonisten bei gleicher Dosis
 - C)** die Dosisdifferenz zwischen minimal wirkender und toxischer Dosis des Medikaments
 - D) die Anzahl zusätzlicher positiver Auswirkungen bei maximaler Hauptwirkung
- K18. Die Bioverfügbarkeit ist abhängig:
- A) vom Verteilungsvolumen eines Wirkstoffes
 - B) von der Häufigkeit der Einnahme eines Wirkstoffes
 - C)** vom Ausmass des "first pass effect"
 - D)** von den physikochemischen Eigenschaften eines Wirkstoffes
- K19. Was stimmt in Bezug auf den Auslandspreisvergleich (APV) für die Festlegung des Fabrikabgabepreise der Spezialitätenliste (SL)?
- A)** Der Länderkorb wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) festgelegt.
 - B)** Der Länderkorb basiert auf europäischen Ländern.
 - C) Die Anzahl Referenzländer bleibt gleich.
 - D)** Der Durchschnittspreis der Referenzländer ist mitbestimmend.

- K20. Welche der Medizinalpersonen dürfen Rezepte für Medikamente der Abgabekategorie A ausstellen?
- A) Apotheker/Apothekerinnen
 - B) Ärzte/Ärztinnen**
 - C) Spitex-Krankenpflegepersonal
 - D) Zahnärzte/Zahnärztinnen**
- K21. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) nimmt ein Arzneimittel in die Spezialitätenliste auf, wenn
- A) es von Swissmedic zugelassen ist**
 - B) die Publikumswerbung dafür vom BAG bewilligt worden ist
 - C) es von den Ärzten mehrheitlich verschrieben oder angewendet wird
 - D) es wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich ist**
- K22. Zu den chronischen Schmerzen zählen:
- A) Migräneschmerzen**
 - B) Rheumatische Schmerzen**
 - C) Geburtsschmerzen
 - D) Phantomschmerzen**
- K23. Bronchien und Bronchiolen:
- A) leiten die Atemluft zu den Alveolen resp. aus den Alveolen in die Trachea**
 - B) sind Teile der ableitenden Harnwege
 - C) sind der Ort des Gasaustausches in der Lunge
 - D) sind mit einem Epithel ausgekleidet, das Flimmerhaare besitzt und Becherzellen enthält, die Bronchialschleim produzieren**

K24. Risikofaktor(en) für einen Myocardinfarkt ist/sind:

- A)** Hyperlipidämie
- B) Schwimmen
- C)** Psychischer Stress
- D)** Fettreiche Nahrung

K25. Was gehört zum Grundauftrag eines Spitalapothekers?

- A)** Vermittlung von pharmazeutischem Wissen im Spital
- B)** Durchsetzung von behördlichen Vorschriften im Spital
- C)** Versorgung des Spitals mit Apothekengütern
- D)** Einkauf von Apothekengütern